

Aufbau und Ausbau

Mit großem Einsatz errichteten 1950 Ernst Bauer und seine damals 20-köpfige Betriebsmannschaft die Werkhallen, in denen schon zwei Jahre später neben den alltäglichen Arbeiten an Motoren die ersten Maschinenbauteile hergestellt werden. Heute werden auf dem Gelände modernste Anlagen z. B. für die Solarindustrie gefertigt.



60 JAHRE BAUER – WEITERENTWICKLUNG ALS TRADITION

Nachkriegszeit, Gründerzeit

1947 übernimmt der Mechanikermeister Ernst Bauer die Leitung der „Motoreninstandsetzung Werdenfels“, die zum Zylinder- und Kurbelwellenschleifwerk Kern in Hechendorf bei Murnau gehört.



Mit seinem damaligen Chef Georg Kern schließt er 1950 einen Pachtvertrag,

der die Grundlage der Firma Ernst Bauer werden soll. Der Kundenstamm wächst schnell, so dass er vier Jahre später in der Kreisstadt Weilheim Bauland mit zwei Gebäuden erwirbt, denen allerdings teilweise Dach und Fenster fehlen. Die Motoreninstandsetzung und Maschinenfertigung werden in den folgenden Jahren kontinuierlich ausgebaut und durch Hinzunahme von Kraftfahrzeug-Reparaturen ergänzt.

In modernisierten und größeren Produktionshallen wird ab 1964 auch der Serienbau der inzwischen selbst entwickelten Maschinen möglich. Diese Erweiterungen laufen bereits unter der Firmierung Ernst Bauer & Sohn. Heinz Bauer ist schon seit Be-

ginn an der Seite seines Vaters. Konsequentermaßen bauten sie den Betrieb zu einem mittelständischen Unternehmen aus, das bald einer der großen Arbeitgeber Weilheims und der Region ist. Vertragsabschlüsse mit verschiedenen namhaften Firmen fördern und stabilisieren die Unternehmensentwicklung. Viele Produzenten und Lieferanten vereinbarten eine Partnerschaft mit Motoren Bauer, wie die Firma überall genannt wird – jedoch reicht das Leistungsspektrum schon damals weit über die Motoreninstandsetzung hinaus.



Der Instandsetzungsbetrieb wird zur Unternehmensgruppe

Der stetige Ausbau vervollständigt die Produktpalette, die Serviceleistungen und den Teilevertrieb, so dass die Kompetenz nahezu alle deutschen und international gefragten Verbrennungsmotoren umfasst. Das Ersatzteillager verfügt über ein großes Spektrum an Einspritzpumpen, Düsen, Anlassern und Lichtmaschinen. Ob Austausch, Reparatur,



Ernst Bauer



Heinz Bauer



Peter Bauer



Klaus Bauer

Prüfung oder 24-Stunden-Bereitschaft – Motoren
Bauer ist schon in den 1960er Jahren aus dem



bayerischen Oberland nicht mehr wegzudenken. In Weilheim steht die damals größte Nutzfahrzeugwerkstatt südlich von München. Selbst deutschlandweit klingt der Name in

der Branche gut, denn nur wenige bieten diese Vielseitigkeit.

Und natürlich wächst auch die Anzahl der Beschäftigten. Während Mitte der 1950er Jahre 25 Fachkräfte auf dem Gelände zwischen Öferl und Paradiesstraße arbeiten, sind es 20 Jahre später schon 350 hochqualifizierte Mitarbeiter, die zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Dipl.-Kaufmann Klaus Bauer kommt 1979 in die Firma und übernimmt 10 Jahre später mit seinem Bruder Peter von Vater Heinz die Geschäftsführung in der nunmehr dritten Generation.

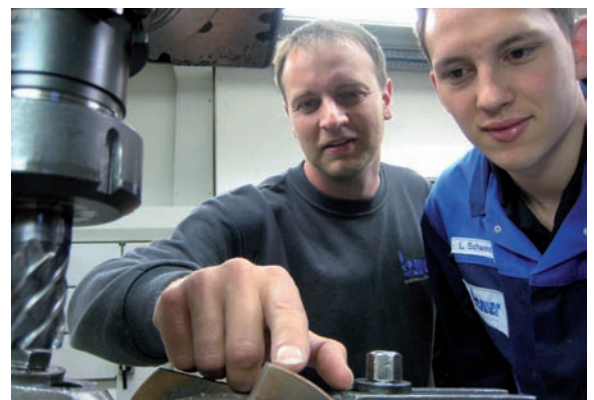
Wachsende Nachfrage in allen Sparten machen abermals Umstellungen erforderlich. Klaus Bauer entscheidet sich 1998 für eine Neustrukturierung, indem er die Ernst Bauer & Sohn Maschinenfabrik aufteilt in die Bauer Maschinen und Technologie GmbH & Co. KG und die Motoren Bauer GmbH & Co. KG. Der Handel mit Turboladern entwickelt sich ebenfalls so erfolgreich, dass daraus 2004 die BTS GmbH als dritte selbständige Säule der Bauer Unternehmensgruppe entsteht.

Als einer der führenden Anbieter für Abgasturbo- lader im freien Ersatzteilmarkt bietet BTS ein viel- seitiges Sortiment das durch die Marke BauerParts ergänzt wird. Die hohe Verfügbarkeit der Ersatz- und Austauschteile mit kurzen Lieferzeiten sind ein Garant für den Erfolg.

Ausbildung – eine zentrale Verantwortung

Bauer wurzelt in der Region und ist als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb nicht weg zu denken. Der Mensch steht hier neben seinen Fachkenntnissen im Mittelpunkt. Einsatzfreude, Innovationspotential und Veränderungskompetenz können nur durch ein gesundes Miteinander wachsen.

Eine gute Ausbildung ist für das Unternehmen immer schon ein wesentlicher Bestandteil einer beruflichen Weiterentwicklung, die den Mitarbeitern



und ihren Familien eine Perspektive bietet. Von der technischen Ausbildung bis zum dualen Studium – bei Bauer werden den Heranwachsenden neben den Ausbildungsinhalten auch soziale Kompetenzen vermittelt und vorgelebt. So stellen wir sicher, dass wir nicht nur über Jahre, sondern nahezu über Generationen eine kompetente und zufriede-

dene Belegschaft halten. Die vielen Innungs- und Kammersieger bestätigen das.

Unternehmerische Weitsicht

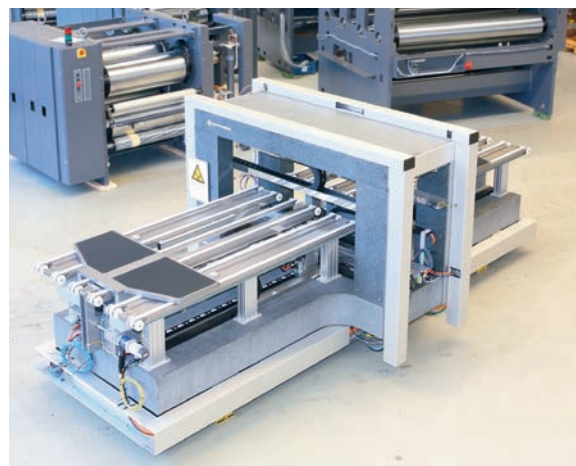
Die technische Entwicklung und ständige Veränderung des Kundenbedarfs und der weltweiten Angebotslage gehen natürlich in das unternehmerische Planen ein. Es bedarf guter Kenntnis dieser Prozesse, der Bedürfnisse der Branche und ihrer Kunden, um punktgenau auf Umbrüche reagieren zu können. Bauer versucht stets den Bedürfnissen des Marktes, seiner Kunden und seiner Belegschaft gerecht zu werden.

Unsere Branche ist durch permanent komplexer werdende und sich ändernde Aufgaben gekennzeichnet. Das weltweite Lösungsangebot macht das Wirtschaften am Standort Deutschland spannend. Doch bei Bauer ist man überzeugt, dass der deutsche Maschinenbau eine starke Marktposition behält. Hierzu müssen die globalen Entwicklungen und lokalen Möglichkeiten stets analysiert und beobachtet werden. Die Konsequenz kann deshalb nur lauten: Höchste Qualität, kurze Wege, Liefertreue, fairer Preis.

Der Lohnfertiger wird gefragter Systempartner

Ein Beispiel für den Strategiewechsel: Die reine Teilefertigung ist für den hiesigen Standort nicht mehr zeitgemäß. Eher sind innovative Fertigungsprozesse gefragt. Bauer Maschinen & Technologie positioniert sich daher gezielt auf dem Markt als Lieferant kompletter Maschinen und Systeme für unterschiedliche Branchen. Unsere Marktkenntnisse und stabilen Netzwerke befähigen uns zu optima-

len Einkaufsstrategien. Flexible Anpassung an den Bedarf des Kunden und fachgerechte Lösungen für komplexe Produkte erhalten höchste Priorität.



60 Jahre – und wie geht es weiter?

Konsequent werden die Führungskultur gestärkt und die Werte des Unternehmens gelebt. Ein professionelles Team erfahrener Führungskräfte aus der Branche unterstützen die Inhaber. Bereits heute wird die „nächste Unternehmergeneration“ ausgebildet und mit wichtigen Aufgaben betraut, damit die guten Werte mittelständischer Familienunternehmen in die Zukunft geführt werden können.